

Kurzbericht zum FA LHS (Lehrkräfte an Höheren Schulen und Fortbildung)

Helmut Kühnelt

Das derzeitige Team des FA-Vorsitzes (ao. Univ.-Prof. i.R. Dr. Helmut Kühnelt und Prof. Mag. Haimo Tentschert) beendet seine Tätigkeit mit Ablauf des Vereinsjahres.

Neue FA-Vorsitzende:

ao. Univ.-Prof. Dr. Leopold Mathelitsch (Institut für Physik der Universität Graz) und
Prof. Mag. Engelbert Stütz (BRG Hamerling Linz und Universität Linz) gewählt.

Aktivitäten des Jahres 2007/2008:

- Arbeitstagung der Arbeitsgemeinschaftsleiter Physik an AHS und des FA LHS-Vorstands in Wels (25. - 26. 3. 2008)

Inhalte des Erfahrungsaustauschs

Organisation der Arbeitsgemeinschaften in den verschiedenen Bundesländern,

Fachliche Lehrerfortbildung und derzeitige Schwierigkeiten durch die Überführung der bisherigen Fortbildungsinstitutionen (PI des Bundes,...) an die neuen Pädagogischen Hochschulen.

Bildungsstandards im Fach Physik; Stand der Einführung eines fachbezogenen Bildungsmanagements (Uni-Lehrgang)

- Fortbildungen im Rahmen von ARGE-Veranstaltungen zum Thema Bildungsstandards und zum Experimentieren sowie in der Fortbildungswoche (Februar 2008)

Vortragsprogramm des FA LHS im Rahmen der ÖPG-Jahrestagung in Leoben

Dr. Helga Stadler (Univ. Wien): Was sagt uns PISA 2006?
Doz. Dr. Claudia Wulz (Inst. für Hochenergiephysik, ÖAW Wien): LHC und Österreichs Beteiligung am CMS.

Forschungsaktivitäten aus Kernbereichen der Montanuniversität

Heiße Probleme der nächsten Zeit:

Nach einer Statistik aus dem Unterrichtsministerium waren im Schuljahr 2007/08 rund 970 von 1880 Physiklehrkräften an AHS mindestens 50 Jahre alt. Das heißt, dass diese Zahl in den nächsten 10 Jahren in Pension gehen wird, eine ähnliche Altersstruktur dürfte an BHS vorliegen. Spätestens in 5 Jahren wird der pensionsbedingte Personalbedarf die Zahl der Absolventen des Lehramts Physik beträchtlich übersteigen.

Neben Werbeaktionen unter Maturant/innen für das Lehramtsstudium werden auch Weiterqualifizierungen von fachfremden Lehrkräften und Quereinsteigern notwendig sein.

Mit der Umstellung des Lehramtsstudiums auf Bologna muss der fachlichen und der fachdidaktischen Ausbildung der LA-Kandidat/innen verstärkte Beachtung geschenkt werden. Zur Frage der gegenseitigen Anrechnung von Lehrveranstaltungen an Universitäten und Pädagogischen Hochschulen könnten durch Kooperationsmodelle (wie in der Steiermark) Erfahrungen gesammelt und evaluiert werden.

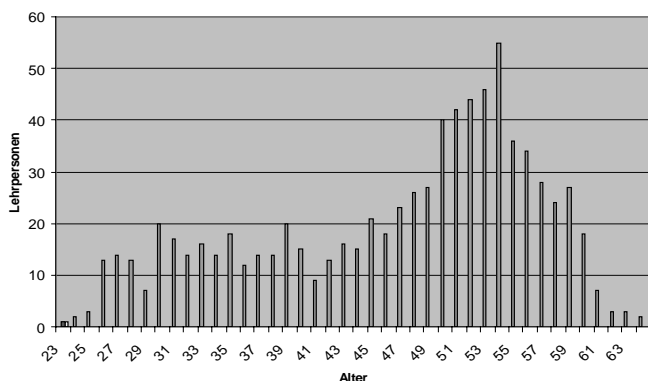
Zur Lehramtsausbildung ist auf eine Resolution zu verweisen, die vom FA LHS 1994 erarbeitet und vom ÖPG-Vorstand zustimmend zur Kenntnis genommen wurde. Sie fordert ähnlich wie die DPG-Resolution (<http://www.dpg-physik.de/info/broschueren>) das Physik-Lehramtsstudium als eigenständiges Physikstudium mit dem Schwerpunkt „Vermittlung“ (s. <http://pluslucis.univie.ac.at/PlusLucis/951/>).

Das Angebot der ÖPG an die Lehrerschaft ist zu überdenken. Die ÖPG-Jahrestagung liegt praktisch am Schulbeginn. Dies führt zu einem unbefriedigenden Besuch des von Tagungsleitung und Fachausschuss organisierten Programms.

Alterstruktur der Lehrkräfte an AHS

Im Zuge der Beratungen zur Neuorganisation des Lehramtsstudiums konnte dank der Mitwirkung des BMUKK ein Überblick über die Altersstruktur der naturwissenschaftlichen Lehrkräfte an AHS gewonnen werden.

Altersverteilung der Chemie-Lehrerinnen an AHS 2007/08



Am Beispiel der Altersverteilung der Chemielehrkräfte an AHS im vergangenen Schuljahr sieht man, dass etwa 50% der Lehrkräfte über 50 Jahre alt sind. In konkreten Zahlen sind dies für Chemie 409 von insgesamt 803, für Physik 972 von 1883 und in Biologie 687 von 1347 – letztere Zahl ist durch die in dieser Gruppe fehlende Kombinationspflicht erklärlich. Dem gegenüber stehen jährliche Absolventenzahlen an Universitäten von etwa 15 für Chemie und 35 für Physik (gemittelt über die Studienjahre 2003/04 und 2004/05, Quelle: Statistik Austria), wobei allerdings nur jenes Fach gezählt wird, in dem die Diplomarbeit angefertigt wurde. Da bereits jetzt bspw. in Wien ein Mangel an Physiklehrkräften herrscht, wird sich die Situation verschärfen. Nicht berücksichtigt ist außerdem die Situation an den BMHS.

Es sollte also für ein universitäres Lehramtsstudium aus Naturwissenschaften geworben werden. Unbekannte Faktoren des Bedarfs an Lehrkräften sind die künftige Struktur der höheren Schulen und die Entwicklung der Schülerzahlen.